

Rekonstruktive Programmtheorie-Evaluation

zweier multizentrischer Entwicklungsprogramme

Vgl. Haubrich, Karin (2009): Sozialpolitische Innovation ermöglichen. Münster u.a.: Waxmann

Gliederung

1. **Bundesmodellprogramme: multizentrisch, emergent und heterogen**
2. **Cluster-Evaluation – ein Evaluationsansatz für emergente Programme?**
3. **Verknüpfung mit Programmtheorie-Evaluation**
4. **Empirisch fundierte Rekonstruktion von Programmtheorie(n) und Wirkannahmen**
5. **Wie kommt die Evaluation zu Bewertungen?**

1. Bundesmodellprogramme: multizentrisch, emergent und heterogen

- Bundesmodellprogramm als politisches Instrument
- Aufgabe: Anregungsfunktion des Bundes
- Programm: Umsetzung über mehrere Ebenen
- Projekte: innovativ, veränderungsoffen, heterogen
- Evaluation: Wirksamkeit der Strategien, Übertragbarkeit auf andere Kontexte
- AdressatInnen: Fachpraxis und -politik, Auftraggebenden, Trägerverbände, Projekte

Zwei Wege der Innovation und modellhaften Erprobung

- a) **„Pilotprogramme“**: Erprobung einer neuen Konzeption, deren „Programmtheorie“ bekannt ist
- b) **„Entwicklungsprogramme“**: Entwicklung neuer Konzeptionen oder Weiterentwicklung bestehender Konzeptionen

 ***Wie können emergente m.z. Programmen als Evaluationsgegenstand beschrieben werden?***

2. Cluster-Evaluation: Ein Evaluationsansatz für emergente Programme?

Gegenstand: Autonome Projekte mit gemeinsamen Themen

Schlüsselmerkmale:

- Klärt nicht nur, *was* erreicht wurde, sondern *warum*
- Identifiziert gemeinsame Themen auf der Programmebene durch vergleichende Betrachtung
- Behandelt Projektinformationen vertraulich
- Ist partizipativ, berücksichtigt die Nutzungsinteressen der Beteiligten

Cluster-Evaluation als „Stiftungs-Evaluationsmodell“

„If forced to choose, they would doubtlessly forego broader use in favour of keeping an evaluation strategy that pundits could continue to call unclear, just so long as it helps the Foundation in its business of ‚helping people help themselves‘, by using an evaluation strategy that is empowering“.

...die Bedingungen für die Übertragung auf andere Kontexte wurden im angloamerikanischen Raum nie geklärt...

...aber es bietet eine wertvolle Heuristik für die theoretische Beschreibung eines emergenten m.z. Programms!

Implizite Programmarchitekturannahme: Das Programm emergiert im zeitlichen Verlauf und im Zusammenwirken vieler Akteure



3. Verknüpfung mit PTE

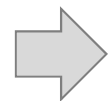
Ein programmtheoriebasiertes Vorgehen beinhaltet, dass die meist implizite Programmtheorie – d.h. die **zugrunde liegenden Annahmen**, wie über das Programm Veränderungen hervorgebracht werden – durch die Evaluierenden expliziert wird (empirisch rekonstruiert oder theoretisch begründet) und auf Grundlage dieser *theoretischen Beschreibung des Untersuchungsgegenstandes* die weiteren **Erhebungs- und Auswertungsschritte** konzipiert werden.

Anwendung auf multizentrische Programme

PTE konzipieren Programme als zielgerichtete Handlungsmodelle:

Ressourcen → Aktivitäten → „outputs“ → Zielgruppen → Ergebnisse → Gesamtwirkung

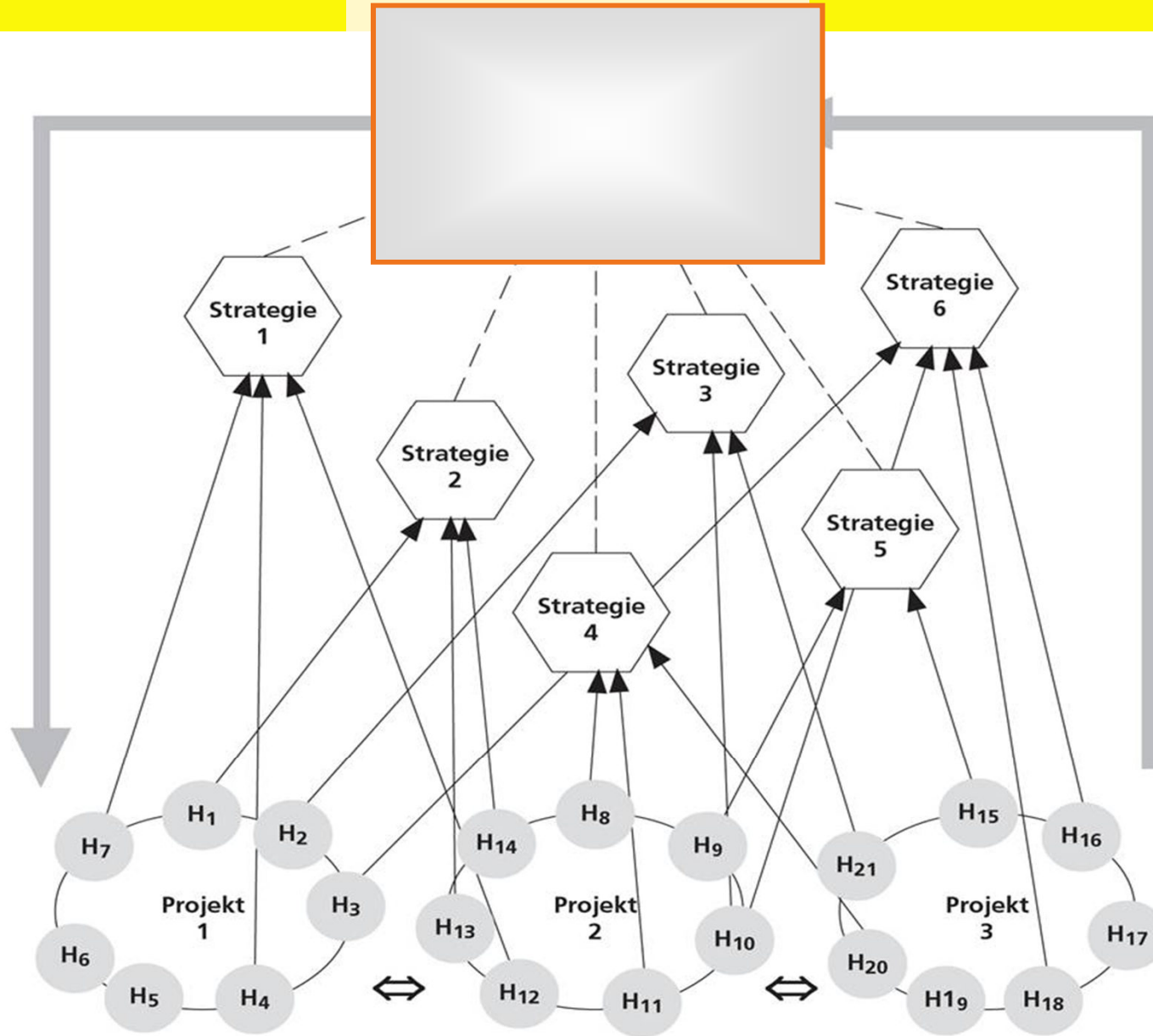
Ve ... Sie expliziert die einem multizentrischen Programm
pr zugrundeliegende Annahme, in welcher Relation Programm und
Pr Projekte zueinander stehen, d.h. welche Bezüge zwischen den
Pr Ebenen der Programmumsetzung (vertikal) und innerhalb
derselben (horizontal) vorliegen.
Proje



Es fehlt eine Theorie der Programmarchitektur.

Programmtheorien auf drei Ebenen der Cluster-Evaluation

Oberste Ebene: Programmkonzeption	PT des „Erprobungsraumes“
Mittlere Ebene: projektübergreifend erprobte Strategien	PT als Repräsentation fachlicher Strategien
Unterste Ebene: Projektaktivitäten	PT programmbezogener Handlungskonzepte der Projekte



H = Handlungskonzept

Programmtheorie als Repräsentation professionellen Wissens

- PT repräsentieren Annahmen der Fachkräfte über ihre Handlungsstrategien (d.h. auch Wirkannahmen)
- Um problemlösende Handlungsformen zu entwickeln, greifen die Mitarbeitenden auf ihr professionelles Wissen und Können zurück
- Dieses Wissen ist zu weiten Teilen reflexiv zugänglich (Reflexive Professionalität)
- Es umfasst sachbezogene, moralisch-motivationale und handlungspraktisch-prozedurale Wissensformen
- Somit sind PT wertbezogen („um-zu“ vs. „wenn-dann“)

Fachliche Strategien als Evaluationsgegenstand (eine Zusammenfassung)

Die analytische Kernkategorie der Cluster-Evaluation sind fachliche Strategien. Sie sind ein Konstrukt der Evaluation, um das Programm als Programmcluster empirisch fundiert beschreiben zu können.

Rekonstruierte Programmtheorien fachlicher Strategien sind typisierte Repräsentationen von fachlichen Handlungsmodellen.

4. Empirisch fundierte Rekonstruktion von Programmtheorie(n) ...

Auswertungsschritte:

- 1) Beschreibung der Erprobungsraumes -> Ereigniskette als Auswertungsheuristik
- 2) Rekonstruktion fachlicher Handlungskonzepte der Projekte auf Grundlage von ExpertInneninterviews
-> *Weiterentwicklung der Ereigniskette*
-> *Interpretation als programmbezogene Handlungskonzepte*
- 3) Typisierende Rekonstruktion fachlicher Strategien über einen thematischen Vergleich von Handlungskonzepten

Ad 4.1 Programmtheorie auf der Ebene des Erprobungsraumes



Nach M.Q. Patton

5. Wie kommt die Evaluation zu Bewertungen?

- Die fachlichen Strategien und angestrebten Ergebnisse sind Ausgangspunkt weiterer Erhebungen
- Z.B. ein Erhebungsportfolio
- Bewertungskriterien werden aus den angestrebten Zielen der unterschiedlichen Beteiligten abgeleitet (Ereigniskette)
- Die gleiche Beobachtung kann vor dem Hintergrund unterschiedlicher Ziele je anders zu bewerten sein

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit!